

Dieselbe düstere Auffassung, Hoffnungslosigkeit, ja Verzweiflung, dasselbe Lob der Vergangenheit, dieselbe Verachtung der Gegenwart erklingt auch von der Leier Daniel Berzsenyi; denn tiefer als er hat Niemand zu Anfang dieses Jahrhunderts den Niedergang der nationalen Idee empfunden. Wohin er auch blickte im Vaterland, nirgends winkte



*Berzsenyi: Daniel*

Daniel Berzsenyi.

ihm ein ermutigender Strahl, und in der Ode: „An die Ungarn“ brach seine wilde Verzweiflung, sein Prophetenzorn los, daß diese Nation gar nichts mehr zu suchen habe auf Erden. Später begann sein Zorn sich zu befänstigen und er schöpfte einige Hoffnung aus den beginnenden geistigen Bewegungen, die ihn selbst mit sich rissen. Allein er wurde dessen bald müde und vergrub sich in seine philosophischen Ideen, um weniger Oden und mehr Elegien zu schreiben. Seine edlen Gefühle, seine Bedürfnislosigkeit